

SPD will keine Engpässe in Schulen

Beratung eines Antrags im Ausschuss

WACHTBERG. Für Eltern von Kindern zum Beispiel mit einer Realschulempfehlung muss die Hans-Dietrich-Genscher-Schule in Berikum nach Ansicht der SPD noch attraktiver werden, „um so Wohnortnah eine Schule zu bieten, die für Kinder mit allen Schulformempfehlungen interessant ist“, sagt Fraktionssprecherin Jutta Danylow nach der Debatte über den Schulentwicklungsplan im Bildungsausschuss der Gemeinde Wachtberg. Sie lobte ansonsten aber das von Schulleiter Hendrik Heimbach vorgestellte pädagogische Konzept und das Engagement des Kollegiums.

Die Politiker machten sich aber auch Gedanken über mögliche Engpässe angesichts der Entwicklung der Schülerzahlen. Dazu gab es den SPD-Antrag, dass etwas dagegen getan werden müsse. „Die CDU-Fraktion sah hier keinen Handlungsbedarf“, kritisiert Danylow. „Es geht darum, den Wachtberger Kindern auch in Zukunft eine attraktive weiterführende Schulform zu bieten.“

Letztlich haben sich Ausschussmitglieder einstimmig für folgenden Beschluss ausgesprochen: Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie das weiterführende Schulangebot erhalten und ausgebaut werden kann. Dabei sind alle Optionen einzubeziehen. *bot*

Anzeige



Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

3,0 Mio. Leser ma-TZ 2016

1,0 Mio. verk. Expl. I/VW 2/2016 (Mo-Fr)

9,8 Mio. Unique User AGOF 2016-I

Natur zum Anfassen

Teilnehmer einer Ideenwerkstatt entwickeln einen „PikoPark“ für Pennenfeld



Die Teilnehmer nutzen Moos und andere Materialien, um ihren „PikoPark“ schon einmal als Modell zu gestalten.

FOTO: RAINER SCHMIDT

VON RAINER SCHMIDT

PENNENFELD. Neben der Naturinsel an der Maidenheadstraße wird es demnächst noch ein weiteres grünes Projekt in Pennenfeld geben: den „PikoPark“ an der Max-Planck-Straße. Auf einer circa 300 Quadratmeter großen Fläche, die der Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG (Vebowag) gehört, soll eine kleine Erholungszone in Form eines naturnahen Parks entstehen – eben ein kleiner Park, ein „PikoPark“.

Die Idee stammt aus England und den USA, wo es bereits solche kleine Parks mitten in den Städten gibt. Projektträger in Bonn ist der Wissenschaftsladen Bonn (Wila) gemeinsam mit seinen Partnern – dem Quartiersmanagement Pennenfeld und der Vebowag. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesamt für Naturschutz mit

Mitteln des Bundesumweltministeriums.

Mit einer Ideenwerkstatt „PikoPark“ in den Räumen des Nachbarschaftstreffs Pennenfeld fiel nun der Startschuss für dieses neue Projekt. Dazu waren alle Anwohner der Max-Planck-Straße, des Stadtteils Pennenfeld, aber auch Interessenten der näheren Umgebung eingeladen. Alle Besucher waren aufgefordert, ihre Ideen beziehungsweise Vorstellungen in dieses ambitionierte Projekt einzubringen.

Ulrike Aufderheide moderierte die Veranstaltung, in dessen Mittelpunkt sie die Frage stellte: „Was wollen wir erleben?“. Sie ist eine erfahrene Biologin, die sich seit vielen Jahren mit der Planung naturnaher Gärten befasst und die nach

dem sogenannten Dillinger-Modell arbeitet: „Wir wollen mit den Händen denken“, nennt sie diese Vorgehensweise.

Dazu hatte sie Arbeitsmaterialien wie Erde, Sand, Steine, kleine Pflanzen und viele naturnahe Zutaten bereitgestellt. In kleinen Arbeitsgruppen sollten die Teilnehmer in kleinen Kästen ihren Wunschpark gestalten. Michaela Shields (Wila) und Nora Hahn vom Quartiersmanagement hatten zusätzlich Bilder von Pflanzen und Gärten mitgebracht, um Anregungen zu liefern.

Durch die Erkenntnis, dass alle das spätere Aussehen des „PikoParks“ mitgestalten und beeinflussen können, entstanden während der Modellbauphase viele Ideen. Die Teilnehmer hatten mit großem Engagement vier Modelle erstellt.

„Wir wollen mit den Händen denken“

Ulrike Aufderheide
Moderatorin

Am Ende des Tages waren alle gemeinsam auf die von der Vebowag vorgesehene Fläche gegangen, hatten die Grenzen grob abgesteckt und besprochen, wo einzelne Elemente angelegt werden können. Währenddessen skizzierte Aufderheide die abgestimmten Elemente in einen ersten Plan. Ein Rundweg, ein Wasserspender in der Mitte, eine Sandfläche zum Spielen, bunte Blumen und Duftkräuter sollen einmal den PikoPark bilden.

Im nächsten Schritt wird Aufderheide im Dezember einen Plan vorlegen, den eine Steuerungsgruppe gegebenenfalls anpasst und über den dann abgestimmt werden soll. Nach dem Winter werden die gartenbaulichen Arbeiten beginnen, und im Frühjahr findet die Pflanzaktion gemeinsam mit interessierten Mietern und Anwohnern statt.

Prinzenpaar freut sich auf Proklamation

Kartenverkauf auch für After-Zoch-Party

BAD GODESBERG. Das Godesberger Prinzenpaar freut sich nach seiner Vorstellung auf dem Theaterplatz schon auf die Proklamation in der Stadthalle – natürlich mit großem Aufmarsch. Dort findet in dieser Session mit einem neuen Konzept auch die After-Zoch-Party statt. Alle nach dem Motto: „Es och verdötsch de ganze Welt, mir fiere wie et uns gefällt!“

Bis Freitag, 17. November, um 19.30 Uhr müssen sich Tobias I. und Vanessa noch gedulden. Besonders weist das Präsidium des Festausschuss Godesberger Karneval darauf hin, dass wie in jedem Jahr der Elferrat bei seinem Einmarsch von einer anderen Godesberger Karnevalsgesellschaft begleitet wird. In diesem Jahr wird dies ein Gemeinschaftsprojekt der Karnevalsgesellschaft Kleffbotze, des Karnevalsclubs Die Jecken Goten und der AKP (Allgemeine Karnevalsgesellschaft Prinzengarde) sein. „Dies zeigt einmal mehr das partnerschaftliche Miteinander der Mitgliedsvereine im Festausschuss Godesberger Karneval“, sagt Dieter Nussbaum, Vizepräsident des und Vorsitzender des Godesberger Stadtsoldatenkorps. Das feiert in der neuen Karnevalssession sein 125-jähriges Bestehen, die Kleffbotze begehen ihr 90-Jähriges.

Um 19 Uhr ist die Band Kuhl und de Gäng zu Gast

Auf dem Programm der Proklamation stehen unter anderem Klimpermännche Thomas Küpper, die Jodesberger Junge, das Tanzkorps Luftflotte und die Musikgruppe De Boore.

Die Party beginnt am Sonntag, 11. Februar, um 15.11 Uhr. Die Kölner Band Kasalla spielt ab 18 Uhr. Mit Hits wie „Pirate“, „Alle Jläser huh“ oder „Stadt met K“ feiert die Gruppe nicht nur in der kölschen Region Erfolge, sondern ist gerade erst auf großer Deutschland- und Österreich-Tour mit dem neuen Album „Mir sin eins“. Um 19 Uhr ist die Band Kuhl und de Gäng zu Gast in Bad Godesberg mit ihrem Hit „Ich Han dä Millowitsch jesinn“. Letztlich heizt die Brass- und Performanceband Druckluft den Gästen ein. *bot*